

Ergebnis: Schlesien, der östliche Industriebezirk Mitteldeutschlands.

1. Mannigfaltige Industriezweige und zahlreiche große und kleine Industrieorte kennzeichnen Schlesien als den östlichen Industriebezirk im mitteldeutschen Berglande.

2. Der ergiebige Bergbau mit seinen reichen Bodenschätzen und die blühende Landwirtschaft mit ihren mannigfaltigen Erzeugnissen liefern zahlreiche Rohstoffe und haben so das Aufblühen der schlesischen Industrie bewirkt.

3. Die reichen Kohlenlager und die bedeutenden Wasserkräfte Schlesiens haben die fabrikmäßige Verarbeitung der einheimischen Rohstoffe, die der Land- und Bergmann durch mühevollen Arbeit dem Boden abgewinnen, ermöglicht.

4. Die Regsamkeit des schlesischen Landes und die Regsamkeit des schlesischen Volkes haben viel zur Förderung und Ausbreitung der schlesischen Industrie beigetragen.

5. Infolge der ausgedehnten Industrie sind fast alle Gegenden Schlesiens dicht besiedelt und trefflich angebaut.

Anwendung: 1. Inwiefern kann Schlesien auch als die südöstliche Grenzmark des Reiches bezeichnet werden?

2. Inwiefern tritt uns in Schlesien überall eine Dreiteilung entgegen?

3. Inwiefern erinnert Schlesien an das benachbarte Sachsen?

4. Inwiefern kann die schlesische Mulde als ein Glied des norddeutschen Tieflandes betrachtet werden? u. s. w.

13. Die Staaten Mittelddeutschlands.

Ziel: Die deutschen Staaten, die im mitteldeutschen Berglande liegen.

Vorbereitung: Welchen Teil Deutschlands bezeichnet man als das mitteldeutsche Bergland? Warum? In welche Landschaften zerfällt das mitteldeutsche Bergland? Was wollen wir nun wissen? Welche deutschen Staaten lernten wir bereits kennen? Wo breiten sich diese aus? Welchen Rang nehmen die bekannten Staaten ein? Was lernten wir über die natürliche und politische Gliederung Süddeutschlands? Welche Fragen entstehen nun?

1. Weist Mittelddeutschland auch eine mannigfaltige politische Gliederung auf?

2. Welche deutschen Staaten finden sich in Mittelddeutschland?

3. Welche Landschaften nehmen diese ein?